Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 3

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

überschritten babe. Da wimmelte Alles von rothen | nicht nur wegen ber Ratte. Die batten die braben Saubchen und rothen Beften; die Strafe und Rirchengallerien maren wie ein Bienenschwarm, ber Weg den Berg binauf aber malerifch bedeckt von jabllofen Gruppen. Die Appengeller Mufit mit den Sangern waren weit entgegengezogen, - und der Beugherr, der Rirchenpfleger (der aber ausfah, ale hatte er feine besondere Frende an dem Bolffeste), der Landschreiber und der Landweibel festen fich als obrigfeitliche Deputation auch in Bewegung und gingen der Mannschaft entgegen, die nun in schöner Saltung und mit acht militarischem Aussehen unter dem Jubel des Bolfes ihren festlichen Gingug bielt. Auf dem Landsgemeindeplate formirte fie ein Carrec; der madere Rommandant (herr Dabler) ritt vor und hielt eine furge, febr gute Unfprache an feine Leute, in ber er ihnen befannt machte, daß er fich's jur Chre rechne, ein fo wacteres Rorps an den heimischen Serd zurückuführen, daß die oberen Rommandos fammtlich und einstimmig ihre ausgegeichnete Zufriedenheit mit der braven Saltung und der treffichen Distiplin der Trappe ausgesprochen, daß der Brigadier ihm schriftsich zu Sonden der Mannschaft erftart babe, er halte fie für so tüchtig und zuverläsig, daß er fie unbedenflich beim Ausbruch der Reindseligfeiten an die Spite gestellt batte. Er danfte dann noch für den freundlichen und feftlichen Empfang und schloß mit einem Boch auf die Regierung und "unfer treues, biederes, gutes Landvolf", in das die Mannschaft fo recht aus Bergensgrund einstimmte. hierauf erwiederte br. Zeugherr Rechfteiner, der bei diefem Anlag wieder feine bobe Euchtigfeit bewiesen und fich viele Berdienfte um den Kanton erworben, mit warmen patriotischen Worten, entließ die Mannschaft des Fahneneides und ermunterte fie lebhaft, flets bereit zu fein, wenn das Baterland feine Cobne aus den Bergen rufe, der Stimme gu folgen, wir fie es bickmal gethan. Dann ftimmte die Mufit das Bolfelied: "Rufft du, mein Baterland!" an, und die Goldaten bezogen ihre Quartiere, - ober nein, fie murben vielmehr noch in Reib' und Glied formlich überrumpelt und im Sturm genommen von all den Brudern, Batern, Müttern, Schwestern und Schäpen, die den Augenblick des Abtretens nicht mehr erleben fonnten und fich eigentlich riffen um die liebe Beute. Endloser Jubel erfüllte nun den ganzen Abend die Straffen und Saufer, von denen fogar - etwas Unerbortes einige mit fchonen Illuminationen und mit vaterländischen Transparenten prangten. Go eine Stim. mung haben fie noch nie erlebt, erflärten alte Manner, - fo eine allgemeine, rührende Berglichkeit, ein freudiges, inniges Gefühl mar noch nie über das Bolt gefommen; Alles war verbrüdert, Alle wie Rinder Giner großen Saushaltung, das achte Abbild eines treuen, madern Naturvölkleins.

Nachts mußten aber halt die guten Mannen wieder die Bache begieben in ihren neuen Manteln; ach ja, die Mantel! Man weiß es, wie unrecht die thaten, welche bas Salbbataillon in den alten Fegen und Lumpen den Winterfeldjug batten antreten laffen. Bir fagen unrecht, bitter unrecht. Es mar

Leute noch in aller Gebuld ertragen wie manches Andere auch, obwohl mehr als Giner unter dem locherigen Mantel das blofe Semd auf dem Leibe trug. - Bas aber weit meber that als die Ralte, war die Schande, und nie bat vielleicht die Mannichaft einen berbern, brennendern Schmerg empfunfunden als damals, wo fie in ihren alten Fegen vor einem gewissen St. Galler Bataillon voüberzog und diefes mit Belächter und Spott ("Reffelflicer" u. f. m.) die braven Innerrhödler empfing*). Sie mögen fich tröften; die Schande war nicht auf ihrer Seite, fondern auf der der Spotter, und das Oberkommando bat den Sohn wohl geahndet. Sonft waren diefe drei Rompagnien überall bestens aufgenommen. Sie find voll von all der empfangenen Gaffreundschaft. Ibren Salis, der fie wie feine Lieblingsfinder behandelte, tragen sie unvergeflich in ihren treuen herzen bis auf den letten Mann. Milde patriotische Serzen haben ihnen reichlich warme Aleidungsftucke gefpender. In herisau, in Teufen und Bühler haben die Außerrhoder nie wie ächte, wackere Brüder behandelt und so rühmtich schön bewirthet. In diesen Tagen ift die Schranke zwischen Außer- und Innerrhoden gefallen. Sie baben fich gegenfeitig achten und lieben geternt und manches Vorurtheil ift wie ein Nebel vergangen. Das ift auch ein Gegen diefer Aftion und einer von jenen vielen wohlthätigen Ginftuffen, die von der eidgenöffischen Mutterfahne fich über alle Berge und Thaler Belvetiens verbreitet haben. "Ein einig Bolf von Brudern!" Seute weiß man nicht mehr blof in den Festhütten, nein in jeder armen Berghütte; was jenes Symbol bedeutet. 🖖

Coweiz.

Der R. 3. 3tg. bemerten wir auf ihre lette Buffer Rorrespondeng, bag mir feit Jahren ben Grundfay feffgehalten haben, auf perfonliche Angriffe in ber Breffe nie gu antworten. Bas wir thun und leiften, gefchieht fitmer offen und frei; wir haben jeboch - Gott meiß ed wichtigeres zu thun, ale mit jebem angubinden, bem un= fere Dafe nicht gefällt. Allein bem Berrn Rebaftor bet M. 3. Big. batten wir mehr publiziftifchen Saft guge= traut, ale bag er einem beliebigen Bufchflepper geftat= tete, Borte, die am 27. Dezember 1856 gefchrieben worben find , mit ber Elle bee 5. Februare 1857 gu meffen. Bielleicht hatte es auch einer fo borfichtigen Rebaktion wie ber ber D. B. Big, wohl angeftanben ju unterfuchen, mas mahres an ben Rlatschereien ihres Rorrespondenten fei und ob bas Wort, auf bem biefer Berr berumreitet, wirklich von une je gefprochen worben. Bas fchlieflich

*) Co eben lefen wir in der Gidg. Stg. eine Erfid. rung des herrn Rommandanten Sequin, baf bie Sache nicht talb fo folimm gewefen fei, feine Leute feien erflaunt gemefen, über die fchlechte Musruffung ber Appengeller, aber unverschämte Bemerfungen fefen feine gemacht worden; er felle das entschieden in Abrede. - Gine Dabnung an Die Appengeller Beborben liegt übrigens in Diefem Dorfall, fünftig für ihre Leute beffer gu forgen.

Die Drobung bes gleichen herrn anbetrifft, fo freuen wir une auf Die Gelegenheit, ihm in's Ungeficht fagen gu tonnen, wie wenig wir une um bie Baslerifche Maul= burerei im Allgemeinen und um bie feinige im Speziellen befümmern.

Bern. Dufour=Banfett. Der "Bund" berichtet folgenbes : Die mit vorzuglichem Geschmad beforirten Raume bes Theaters vermochten bie gur Theilnahme Ungemelbeten nicht alle zu faffen. Der General murbe bon ber Berfammlung mit ben Beichen ber innigften Berebrung empfangen. 36m galt ber erfte Toaft bes Feftprafibenten. Divifionar Rury; tief gerührt bantte ber Befeierte mit einem boch auf bie Gibgenoffenschaft. Um 11 Uhr zog ber General fich gurud. Bis babin batten noch in begeiftertem Bortrag Bunbesprafibent Fornerob ber eing. Urmee, Rommanbant Bebler ben eing. Beborben und Regierungerath Schent mit tief ergreifenben Worten "ben Schweizern in der Frembe" Toafte ausgebracht. Die baterlanbischen Worte biefer Rebner, bas famerabichaftliche Beifammenfein, bie ehrwürdigen Beugen fruberer Belbengeiten, Mufit, Gefang und edler Rebenfaft - Alles trug bagu bei, eine mahrhaft festliche Stimmung hervorzurufen und zu erhalten.

Bafel. Ale in ben Dezembertagen bas hiefige Auszügerbataillon Dr. 80 mobil gemacht murbe um zur Dispofition bes herrn Divifionare Bourgeois geftellt gu merben, find auf Befehl bes herrn Chefe ber Infanterie Rom. A. Burthardt, die im Beughaus befindlichen 26 Jagergewehre nach eitgen. Mobell an eben jo viele Unteroffiziere und Rorporale, Die fich ale gute Schugen bei fruberen Schiefübungen bemabrt batten, ausgetheilt morben, um bamit jeber Jagertompagnie eine gewiffe Babl befferer Waffen zu fichern. Diefe Schuten murben hierauf zu Schiegubungen unter Leitung von Offizieren angehalten und ichoffen an 12 Tagen in bie Scheibe auf eine Diftang von 200, 300 und 400 Schritte; bie Scheibe mar anfänglich eine gewöhnliche Infanteriescheibe, 6' hoch und 2" breit, fpater, bei ben weitern Diftangen, wurde fie 3' breit gemacht; fie bot alfo anfänglich ein Don 12' und fpater eines von 18'. Die Witterung war febr mechfelnd, meiftens falt ober feucht-falt und neblig, zuweilen auch regnerifch und windig.

Die Refultate waren folgenbe :

Die oue	uttate maten	lordenos:		
Uebung.	Diftang.	Schüffe.	Treffer.	Prozente.
I.	200 Sch.	232	108	46 1/2
II.	200 "	246	145	59
III.	200 "	225	133	59
IV.	300 "	200	118	59
. V.	300 "	291	167	571/3
VI.	300 "	375	237	63
VII.	400 "	220	134	61
VIII.	300 "	224	137	61
IX.	300 "	245	151	61 1/2
X.	400 "	246	134	53
XI.	200 "	161	115	77
XII.	400 "	280	127	45 1/3

Diefe Refultate find zwar an fich gang befriedigend, wenn man annimmt, bag bie meiften ber Schugen gum erftenmal ein gezogenes Gewehr in Sanben hatten und namentlich bes leichtern Abzuges wegen nur ju oft ben Schuf berzogen; wir find auch überzeugt, bag mit Beit

Schritt die Scheibe nicht gefehlt wird. Dagegen beweist biefes Refultat gewiß auch, wie nichtig bie Illufionen berjenigen find, welche annehmen, bas Jagergewehr fchiege gleichfam bon felbft gut und es bedurfe befibalb feiner forgfältigen Auswahl und Erziehung ber Schugen, benen man es anvertraut. Bor folchen Traumereien muffen wir entschieben warnen.

Margan. Der General hat einen Solbaten vom Bataillon 42, ber in Giffach im Quartier eine Sachpiftole im Werth von bochftens 3 Fr. mitgenommen, ale weitere Baffe, wie er behauptete und ber beghalb bom Rriegegericht zu 6 Monat Buchthaus verurtheilt murbe. gu 14tägigen scharfen Urreft obne Unrechnung ber ausgeftanbenen Saft begnabiat.

In ber Comeighaufer'ichen Gortimentebuchbanblung in Bafel ift vorrathig;

Bilder

Balthafar Reber.

Rönig Ludwig ber Gilfte. - Bergog Rarl ber Rubne. -Ritter Beter b. Sagenbach. - Die Rriegeerflarung ber Schweizer. — Die Schlacht bon Branbfon.

Elegant brochirt. 119 Seiten. Breis: Fr. 1. 50.

Bilber aus jenen Belbenfampfen, bramatifch georbnet, belebt bon ergreifenber Phantafie und von jenem poetifchen Feuer burchglüht, bas auf jebes Gemuthe einwirttfo reihen fich viele Gebichte bem beften unferer bater= landifchen epifchen Boefie an und werben Unflang in ben Bergen ber Jugend wie beim Alter finden.

Geschichte

Amerikanischen Urreligionen

3. G. Müller,

ber Theologie Dottor und ordentl. Profeffor in Bafel.

gr. 8. broch. 706 Seiten. Breis: Fr. 10.

Der Berfaffer hat fich feit Jahren mit bem Stubium bes religiofen ameritanifchen Alterthumes befchaftigt und bietet nun bier fowohl bem Forfcher und bem Belehrten eine gufammenpaffenbe Darftellung bes intereffanten Stoffes, als auch bem gebilbeten Lefer mannigfache Belehrung. Das Buch behandelt im erften Saupttheile bie Religion ber wilben Bolfer, die Rothhaute nebft ih= ren reichen Trabitionen, ber Raraiben, ber Bewohner bet Untillen; fernere im zweiten Saupttheil bie Religionen ber Rulturvolfer, bes alten Mexifo, ber Beruaner ac. Der Berfaffer hat fich in bas ameritanische Alterthum fo eingelebt, ihm feine eigenthumliche Bhyftognomie fo abgewonnen, daß fein Buch zugleich ale vollftanbiges Dentmal biefer jest im Untergeben begriffenen Welt bienen fann. Gin unüberfehlicher Reichthum an Sittenzugen Schließt fich an die Betrachtung der Religionen an und gibt bem Werte jene Frifche und Lesbarfeit, Die manchen eben fo grundlichen und bollftanbigen Forfchungen fehlt. und lebung fo biel geleiftet wird, daß bis auf 300 | Gin fehr fleifiges Berzeichniß erleichtert die Orientirung.